

20^R Sigmar Polke

Oels 1941 – 2010 Köln

Ohne Titel. 1999

Acryl, Sprüh- und Interferenzfarbe auf festem Papier.
100,2 × 68 cm (39 ½ × 26 ¾ in.). Unten mit Bleistift
signiert, datiert und gewidmet: Sigmar Polke 99 für
J + A. Fessmann mit Dank!. [3159] Gerahmt.

Provenienz

Ehemals Jörg und Anita Feßmann, Berlin

EUR 60.000–80.000

USD 70,600–94,100

Literatur und Abbildung

Auktion 1111: Contemporary Art I. Köln, Lempertz,
2.06.2018, Los 634, m. Abb.

Wir danken Michael Trier, Köln, für freundliche Hinweise.

Sigmar Polke wird aufgrund seines experimentellen und oft unkonventionellen Umgangs mit Materialien und chemischen Substanzen häufig als „Alchemist“ bezeichnet. In unserem farbintensiven Werk aus dem Jahr 1999 zeigt sich eindrucksvoll, wie virtuos er den Einsatz von Interferenzfarben beherrscht. Je nach Lichteinfall verändern sich deren optische Eigenschaften, sodass der Eindruck entsteht, die Farbe löse sich vom Bildträger und fließe über dessen Grenzen hinaus.

Gleichzeitig behält Polke die Kontrolle über den male- rischen Prozess. Mit Acryl- und Sprühfarbe greift er steu- ernd in die Komposition ein. Ein kraftvolles schwarzes Ras- ter überzieht Teile der Bildoberfläche und bündelt die scheinbar frei fließenden Farbbewegungen. Das Raster ist ein zentrales Motiv in Polkes Werk und geht auf seine frühe Auseinandersetzung mit massenmedialen Bildquellen zurück. In Anlehnung an das Druckraster von Zeitungs- und Werbebildern überführt er ein scheinbar neutrales Repro- duktionsverfahren in die Malerei.

Revolutionär war Polkes unerschrockene Verwendung ungewöhnlicher Materialien und Techniken. Neben klassi- schen Malmitteln arbeitete er mit bedruckten Stoffen, Kunstharzen, Industriefarben und chemisch reagierenden Substanzen, deren Eigenschaften er gezielt einsetzte, ohne ihre Ergebnisse vollständig zu kontrollieren. Diese Offenheit gegenüber dem Zufall verleiht seinen Arbeiten ihre aufre- gende Unvorhersehbarkeit.

Gemeinsam mit Gerhard Richter gehörte Polke seit den 1960er-Jahren zu den prägenden Figuren der deut- schen Kunstszene. Als Mitbegründer des „Kapitalistischen Realismus“, den er zusammen mit Konrad Lueg und Richter entwickelte, formulierte er eine eigenständige künstleri- sche Position zwischen Pop-Art und kritischer Gesell- schaftsanalyse. Sein Einfluss reichte weit über seine eigene Generation hinaus: Als Professor an der Hochschule für bil- dende Künste in Hamburg prägte er zahlreiche Künstler, darunter Albert Oehlen und Georg Herold.

Das vorliegende Werk vereint exemplarisch viele der charakteristischen Elemente von Polkes reifem Schaffen: die Verbindung von malerischer Geste und konzeptueller Reflexion, den spielerischen Umgang mit Material und Tech- nik sowie die permanente Hinterfragung von Bildwirklichkeit und Wahrnehmung.

